

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Schwetzingen

Die versteckte Erotik des Schwetzinger Schlossgartens

Susan Richter forscht zur Gestaltung des Schlossgartens - Am Sonntag bietet sie eine Führung an - Ein perfekter Ort für Liebespaare

🔔 Noch 9 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote



28.08.2020, 06:00 Uhr



Im 18. Jahrhundert trafen sich Verliebte gern zum heimlichen Stelldichein im Schlossgarten. Statuen wie die des Pan zeugen heute noch von dieser erotischen Symbolkraft der Anlage, sagt Susan Richter - hier vor der Statue der Nymphen Galateia. Fotos: Lenhardt

Von Marion Gottlob

Schwetzingen. Wo trifft man sich in Corona-Zeiten für ein Rendezvous? Meist an der frischen Luft. Das war auch schon früher so: Im 18. Jahrhundert hatten Frau und Mann ihr diskretes Stelldichein in Gärten und Parks. "Damals konnte eine Frau nicht einfach allein ein Kaffeehaus betreten, um einen Mann zu treffen - ein Kaffeehaus war als Treffpunkt Männern vorbehalten und oft mit einem Bordell verbunden", erläutert die Schwetzingerin Susan Richter, "aber ei

Einstellungen

Frau konnte schon immer mit dem Mann ihres Herzens in einem Garten flanieren." Die Professorin für Geschichte der Neuzeit an der Universität Kiel hat sich während ihres Heidelberger Studiums intensiv mit der Geschichte des Schwetzingener Schlosses beschäftigt. Am Sonntag, 30. August, **führt sie unter dem Motto "Ein Garten der Lüste?" durch den Schlossgarten** und widmet sich der versteckten Erotik in dessen Gestaltung.

"Der Garten nahm im Spiel um Verführung im 18. Jahrhundert eine zentrale Stelle ein," erklärt Susan Richter, "so war der Garten schon immer ein verschwiegener Partner in der Zweisamkeit der Liebenden. Mit seinen Nischen unterstützte der Garten spielerisch die Fantasien der Spaziergänger oder lud zu Ruhepausen in Blätterlauben ein. Fürst von Ligné, ein berühmter Landschaftsgestalter, ‚garantierte‘ den männlichen Lesern seiner Gartentheorie, dass das schöne Geschlecht das Schlendern durch einen Park mit den zärtlichsten Blicken und den innigsten Küssen danken würde."



Dieses Taubenpaar beim Schnäbeln ziert eine Vase im Schlossgarten.

Im 18. Jahrhundert erlebten Gärten mit klaren Bezügen zur Liebe eine Wieder-Entdeckung: Die Ausgrabungen von Pompeji mit Fruchtbarkeitssymbolen und erotischen Wandmalereien erregten Aufsehen, die Rolle von Sexualität wurde diskutiert. "Fürsten wie Carl Theodor in Schwetzingen nahmen die lustreizenden und frivol wirkenden Boten vergangener Kulturen nur zu gern in die Neu- und Umgestaltung der Gärten auf. Erotische Symbole, Amoretten und marmorne Liebesgötter sollten ausgewählte Partien des fürstlichen Gartens in ein Liebesparadies verwandeln."

Im Schwetzingener Schlossgarten entdeckt man die Erotik, sobald man die breiten Alleen verlässt: Im nördlichen Angloise befinden sich zwei Deckelvasen aus Blei, auf deren Deckel sich Taubenpärchen tummeln. In der Antike galten Tauben als geweihte Tiere der Aphrodite. "Die Turteltauben fungierten als Boten der Liebe. Sie bewahren symbolisch in den Vasen das Geheimnis der Liebe auf und zeigen dem eingeweihten Besucher, dass er sich in einem Venusgärtlein, also einem Liebeshain, befindet", erläutert Richter.

Der Weg führt zur Nymphe Galateia mit dem Kyklopen Polyphem. Der liebestolle Mann umwirbt die Frau und schenkt ihr die Gaben des Meers. "Sie kokettiert mit ihrem Verehrer", so Susan Richter, "je nach Lichteinfall wirkt es so, als würde sie ihn erhören oder ablehnen." Galateia und Polyphem berühren sich jedoch nicht. "Das Ergebnis der Werbung wird nicht dargestellt. Die Erotik spielt sich vielmehr nur im Kopf des Betrachters ab."

Die nächste Station ist das Reich des Gottes Pan. Er ist ein Mischwesen aus Mensch und Widder oder Ziegenbock. Pan liebte die Freude an Musik und Tanz. Doch wehe, wenn sich die sexuellen Wünsche nicht mehr kontrollieren ließen. Dieser zwiegestaltige Gott steht für den Widerstreit von Vernunft und Trieb. Aber gerade bei diesem Gott, geschützt vor neugierigen Blicken, fanden Liebende eine Nische für ihr Stelldichein.

Was hat Minerva, Schutzgöttin der Handwerker, der Dichter und Lehrer, mit Erotik zu tun? Wer sich dem Tempel der Minerva zuwendet, sucht Erkenntnis. So führt der Pfad nicht schnurstracks zum Ziel, sondern auf Umwegen. Bei Minerva selbst herrschen Klarheit, Ordnung und Struktur. Aber! Susan Richter geht ein paar Schritte zur Rückseite des Tempels. Dort erwartet uns erneut Gott Pan, dieses Mal als hämisch grinsende Grimasse. Eine Tür führt in einen dunklen Raum, die Sexualität erobert sich ihren Platz zurück, den sie bei Minerva an der Oberfläche nicht erhalten kann. "Der Tempel der Minerva spiegelt den Menschen mit Verstand und Gefühl, Vernunft und Sexualität."



Die Statue des Pan

Die Strömung der radikalen Aufklärung wandte sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts dann gegen die Verfechter der offenen Thematisierung von Sexualität. Die höfischen Gärten wurden als Orte der Sittenlosigkeit abgelehnt. Statuen wurden verändert oder zerstört. Auch in Schwetzingen findet man Statuen, die den neuen Sittenvorstellungen angepasst wurden. Doch bis heute

spiegelt der Garten die menschliche Natur mit Verstand und Gefühl, Vernunft und Erotik. Diesen Spuren kann man folgen - und es genießen.

Info: Die Führung "Ein Garten der Lüste?" mit Susan Richter findet am Sonntag, 30. August, um 16 Uhr statt und ist wegen der Corona-Verordnung auf 20 Personen beschränkt. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 06221/65 88 80 ist erforderlich. Treffpunkt ist die Schlosskasse.

[Meist gelesen](#) | [Zuletzt kommentiert](#) |

[Meist kommentiert](#)

Meist gelesen

- ▶ **Heidelberg:** Sechs weitere Infizierte bei "Gaster Wellpappe" - Unternehmen nimmt Stellung (Update)
- ▶ **Heidelberg:** Trauerweide auf der Neckarwiese wird gefällt
- ▶ **Sinsheim:** Was passiert, wenn die Schwelle für Corona-Neuinfektionen erreicht ist?
- ▶ **Sinsheim-Speyer:** Das sind die Pläne für das Technik Museum
- ▶ **Ladenburg:** Altstadtfest-Rettungsbox sorgt für Ärger
- ▶ **Heidelberg:** Das sind die Pläne für die neue Neckar-Brücke
- ▶ **Heidelberg:** Erbe kritisiert die Darstellung des Kunsthaus' Welker
- ▶ **Corona-Ticker Neckar-Odenwald-Kreis:** Reiserückkehrer ist infiziert (Update)
- ▶ **SAP:** Mitarbeiter sollen Dienstwagen länger fahren
- ▶ **Bammental-Meckesheim:** Polizei stoppte Drogenhandel in Reilsheim

RNZ-News auf Ihr Smartphone

Die wichtigsten Meldungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar mit Telegram, Notify oder dem Facebook-Messenger direkt auf Ihr Smartphone.



Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung

[Einstellungen](#)



FACEBOOK CHAT STARTEN

Copyright © Rhein-Neckar-Zeitung 2020 | [Impressum](#) |
[Datenschutzbestimmungen der Rhein-Neckar-Zeitung GmbH](#) |
[AGB](#)

Website by [Rhein-Neckar-Zeitung](#)